Indiana Tribüne.

Erscheint Täglich und Sonntags.

Die tägliche „Tribüne" kostet durch den Träger 5 Cents per Woche, die Sonntags-„Tribüne" 5 Cents per Woche. Beide zusammen 15 Cents oder 65 Cents per Monat. Per Post außerhalb der Stadt zugeschickt in Vorausbezahlung $2 per Jahr.

Office: 13 Süd Alabama Straße.

Indianapolis, Ind., 27 Oktober 1897.

Die Windward-Expedition.

Frederick G. Jackson, der Führer der „Windward"-Expedition nach Franz-Josephs-Land, hat in London dieser Tage zum ersten Male, und zwar im Royal Societies Club, vor einem Publikum von Gelehrten und von Marine-Officieren über seine Reise einen Vortrag gehalten. Im Vestibül des Clubs war gleichzeitig eine Sammlung von Reliquien der Jackson-Harmsworth-Expedition ausgestellt, darunter die Anzüge und Stiefel der Reisenden, ein Zelt, Canoes, Schlitten, Kochutensilien, Bärenfelle, Walroßköpfe und auch ein lebender weißer Hund, der in Franz-Josephs-Land zur Welt kam. Am meisten Interesse erregte eine merkwürdige Reliquie von Nansen, „Dr. Nansen's Speiseschrank" genannt: ein tragbarer Behälter, worin er Walroß-Butter bei sich führte, die ihm auf der langen Reise von dem Tage an, da er die „Fram" verließ, bis zu seinem Zusammentreffen mit Jackson als Nahrungsmittel und als Heizungs- und Beleuchtungsmaterial diente. Herr Jackson gab in seinem Vortrage eine ungezwungene Erzählung seiner Erlebnisse. Er erzählte, daß er gegen Ende des Jahres 1892 den Plan gefaßt habe, Franz-Josephs-Land zu erforschen, es habe aber Anfangs an Mitteln gefehlt, den Plan auszuführen. Dann habe er, um die Tauglichkeit seiner Ausrüstung zu erproben, im Herbste des Jahres 1893 eine Reise nach der Waigatsch-Insel gemacht, ferner Sibirien bereist und im Winter eine mehr als 3000 englische Meilen lange Schlittenfahrt durch Nord-Rußland und Lappland unternommen. Dann ging Jackson an die Ausführung seines Planes, nach Franz-Josephs-Land zu reisen, um von dort aus, wenn möglich, den Pol zu erreichen. Er glaubte, es erstrecke sich von Franz-Josephs-Land aus Land nach dem Pole zu. In Franz-Josephs-Land selbst aber kamen Jackson und seine Freunde zu der Einsicht, daß das nicht der Fall sei. Franz-Josephs-Land selbst erwies sich nur als ein Archipel von lauter kleinen Inseln mit steiler Basalttüste und voller Gletscher. Nördlich davon könnten allenfalls noch kleine Inseln sein, aber kein festes Land mehr. Jackson hat bei seiner Polarreise, wie er erzählte, zum ersten Male Ponies verwendet, die er auf seinen Reisen im nordöstlichen Rußland zuerst antraf. Diese Ponies schilderte Jackson als wagemuthig und ausdauernd, sie leisteten die größte Arbeit bei einem Minimum von Nahrung und übertrafen in dieser Beziehung die samojedischen und ostjakischen Hunde um ein Bedeutendes. So war das Experiment mit den Ponies ein vollkommener Erfolg gewesen, nur im ersten Frühjahr, als der Schnee schmolz, habe ihnen das Hineintreten in den feuchten Schnee Schwierigkeiten gemacht, die habe er aber damit überwunden, daß er den Ponies Schneeschuhe gemacht habe. Nach dem Vortrage wurde der Saal dunkel gemacht und 150 photographische Bilder von der Expedition wurden auf eine Leinwand projicirt. Darunter war auch das bekannte Bild, wie Jackson mit Nansen zusammentrifft; es wurde mit lautem Beifall begrüßt.

Die „Pretoria".

Der größte auf deutschen Werften für die Packetfahrtlinie gebaute Dampfer, die „Pretoria", lief dieser Tage auf der Werft von Blohm u. Voß in Hamburg von Stapel. Es ist ein Schwesterschiff der in England gebauten „Pennsylvania", und nahm, als es von den eingeseiften Felgen in die Elbfluthen quer hineinglitt, fast die Breite des Stromes ein. Bei 23,500 Deplacement Tons wird es beladen 8½ Meter Tiefgang haben. Es wird von 2 Doppelschrauben bewegt, die von 2 Maschinen von je 3000 Pferdekräften gedreht werden. Es kann 204 Passagiere 1. Klasse, 124 2. Klasse und 1000 Zwischendecker aufnehmen. Unterbringen lassen sich nach der leicht zu ändernden Raumdisposition 3500 Zwischendecker. Man verliert in der Zeit der Oceanriesen leicht die Vergleichsmaaße; deshalb mögen einige der neueren Typen, die sich mit Schnellschritt der allerdings nur noch historischen „Great Eastern" nähern, nebeneinander gestellt sein. Die „Great Eastern" maß 679½ Fuß Länge bei 30,000 Tons Deplacement und 82½ Fuß Breite und 13,344 netto Reg.-Tons. Der (bisher größte) kürzlich viel genannte Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große" hat 20,500 Tons Deplacement (bei 5521 netto Reg.-Tons) und 625 Fuß Länge und 56 Fuß Breite. Die mindere Wasserverdrängung bei ihm ist in der am Vortheil namentlich schlankeren Form begründet. Die „Pretoria" und „Pennsylvania" messen 560 Fuß in der Länge und 62 Fuß in der Breite. Ihre netto Register-Tons-Ziffer ist 7861. Nur noch zwei, hauptsächlich für den Frachtdienst bestimmte Dampfer, die in Liverpool beheimathet sind, stehen nach der Länge zwischen dem größten Lloydtyp und dem größten Packetfahrttyp: die „Lucania" und „Compania" mit 18000 Tons Deplacement (gleich 4975 netto), 601 Fuß Länge und 65 Fuß Breite.

— Kein Sinn für Poesie. Tochter (zu ihrem Vater): „Ach sieh nur, Papa, wie Luna lächelt!" Vater: „Laß' die dumme Urschel lachen!"

Zum 100. Geburtstage der Fregatte „Constitution."

Von all' den stolzen Schiffen, welche auf hoher See für die Sterne und Streifen kämpften, als unsere Republik noch nicht über die Kinderjahre hinaus war, hat keines größeren Ruhm erlangt, als die Fregatte „Constitution," deren 100. Geburtstag in Boston, wo ihr Stapellauf am 21. October 1797 stattfand, in entsprechender Weise gefeiert wurde. Mangel an Geldmitteln und Blindheit gegen die Bedürfnisse des jungen Freistaates waren die Ursachen, welche während der ersten 12 Jahre nach Beendigung des langen Freiheitskrieges die leitenden Staatsmänner veranlaßt hatten, nichts zur Schaffung einer Flotte zu thun. Als aber im Laufe der Zeit von den seeräuberischen Barbaresken zahlreiche amerikanische Kauffahrer gekapert und ihre Bemannungen in die Sklaverei verkauft wurden, bekam der Congreß endlich im Jahre 1794 ein Einsehen und gab der Regierung die Autorisation zum Ankauf bezw. Bau von Kriegsschiffen. Präsident Washington machte von dieser Vollmacht unverzüglich Gebrauch und es wurden die Fregatten „Constitution," „Präsident" sowie „United States" von je 44 Geschützen und „Chesapeake," „Constellation" sowie „Congreß" von je 38 Geschützen in Auftrag gegeben. Am 21. October 1797 erfolgte der Stapellauf der „Constitution" in Boston und die späteren Ereignisse thaten dar, daß dies ein glücklicher Tag in der Geschichte des Landes war. Trotzdem bei ihrer Construction und Takelage die damals neuesten Erfahrungen in der Schiffskunst Anwendung gefunden hatten, wurde das stolze Schiff von den Engländern geringschätzend ein gewöhnlicher Zuber genannt und als der Krieg von 1812 ausbrach, vermaßen dieselben sich prahlerisch, „den Haufen von Fichtenbrettern mit einem buntstreifigen Lappen" ohne Anstrengung kapern zu können. Seit ihrer Indienststellung hatte aber die „Constitution" in manchem harten Strauß mit den Seeräubern an der Nordküste von Afrika die Feuertaufe erhalten und glorreiche Siege erfochten, so daß das Vertrauen der Amerikaner auf die stolze Fregatte wohl berechtigt erschien. Bald nach dem Ausbruch der Feindseligkeiten, in den ersten Tagen des Juli, ging die „Constitution", unter dem Befehl des Capitän Hull, von Annapolis in den See und am 12. dieses Monats sichtete dieser tüchtige Seemann ein Geschwader von 5 großen englischen Kriegsschiffen, gegen deren ungeheure Uebermacht einen Kampf zu beginnen, reiner Wahnsinn gewesen wäre. Was das wackere Schiff aber unter der ausgezeichneten Führung und mit seiner unübertrefflichen Bemannung zu leisten vermochte, zeigte sich bald, denn es entkam den Feinden trotz der hitzigsten Verfolgung vollständig unversehrt und ohne auch nur einen Mann verloren zu haben. Am 19. August eroberte Capt. Hull die englische Fregatte „Guerrière," Capt. Darres, nach einem überaus heißen Kampfe. Bald darauf ging das Commando des Schiffes an Capt. Bainbridge über, der mit ihr am 26. December desselben Jahres an der brasilianischen Küste die Fregatte „Jama" mit 38 Geschützen, Capt. Lambert, eroberte. Ihren nächsten ruhmvollen Sieg erfocht die „Constitution", nachdem sie bald darauf den „Picton" und eine Anzahl Kauffahrer gekapert hatte, unter Capt. Stewart im Februar 1815 in der Bai von Biscaya über die Fregatten „Cyane" und „Levant". Dieser Sieg wurde übrigens erst nach dem Friedensschluß errungen, von dem Capt. Stewart erst auf der Heimreise in Porto Rico Kenntniß erhielt. Nach dem Kriege wurde die „Constitution," die von den Theerjacken den Beinamen „Old Ironsides" erhalten hatte, hauptsächlich zu Kreuzerfahrten benutzt und kurz vor Ausbruch des Bürgerkrieges war sie in Annapolis und Newport als Schulschiff für „Midshipmen" benutzt, um später wieder als Kreuzer, Transport- und Schulschiff für Schiffsjungen zu dienen. Schließlich wurde das Schiff nach der Marinestation von Portsmouth gebracht und außer Dienst gestellt, und ihre letzte Fahrt ging nach Boston, wo, wie gesagt, ihr 100. Geburtstag soeben in entsprechender Weise gefeiert wurde.

Verbrecher-Genie aus der Kriegsschule.

Die Laufbahn vom Banditen zum Ordnungshüter oder Häscher der einen oder anderen Art ist bekanntlich nichts Seltenes, namentlich in unserem Lande. Aber es kommen auch sensationelle Rückverwandlungen von der letzteren Rolle in die erstere vor. Eines der bemerkenswerthesten Beispiele dieser Art ist Albert Jennings, der vermuthliche Führer der verwegenen Bande, welche unlängst am hellen Tage (mit Umgehung der für die Nachtzeit getroffenen Gegenvorkehrungen) unweit Chickashaw im Indianerterritorium einen erfolgreichen Raub-Angriff auf einen Expreßzug der Rock-Island-Bahn machte und auch die ganze an dem Zug fahrende Menschheit nach echter Grochen-Manier [illegible] aus plünderte. Dieser gleichzeitig in sich vornehme Herrn und vielseitige militärisch-civilistische Bildung; er ist Graduirter der Kriegsschule von West Point, Civil-Ingenieur, Rechtspriester und noch verschiedenes Andere!

Jennings ist mit einigen der ältesten und angesehensten Kentucky Familien eng verwandt, auf der Militär Academie zu West Point gehörte er zu den Lieblingen der Gesellschaft, und in Allem, was er unternahm, leistete er Bedeutendes. In Oklahoma, und zwar im County Canadin, wurde er durch Erwählung zum Polizei-Anwalt geehrt, er hat das Amt eines Bundes-Hilfsmarschalls und andere Posten sehr tüchtig ausgefüllt — bildet eines der merkwürdigsten neueren Beispiele moralischer Entartung. Der Schnapsfuff scheint es hauptsächlich (aber nicht ausschließlich) gewesen zu sein, was Jennings zum „Degenerirten" machte, bis eine nochmalige Häutung ganz ausgeschlossen erscheint. Wer weiß, was dieser 35jährige, mit eiserner Constitution begabte, trotz der wüstesten Lebensweise noch ziemlich gut erhaltene Bandit noch Alles auf dieser Laufbahn vollbringen wird, wenn er nicht vorzeitig mit Eilpost in's Jenseits befördert werden sollte!

Das erste Mal, daß Jennings dem Galgen bedenklich nahe kam — nachdem er sich schon vorher in mancher Rauferei „ausgezeichnet" — war damals, als er in Dennison, Tex., als Anwalt practicirte. In einer der verrufensten Spelunken der Stadt gerieth er eines Nachts beim Kartenspiel in Streit mit zwei Hirtenburschen, welche gegen ihn spielten, und erschoß Beide. Des Mordes angeklagt, gelang es ihm, auf das Nothwehr-Argument hin freizukommen, obwohl man allgemein glaubte, daß er die ganze Rauferei hervorgerufen habe. Indeß fand er es gerathen, sich aus Texas zu verziehen — wenn auch nicht der Polizei wegen — und wir finden ihn und seinen Bruder Edward, der ebenfalls die Rechte studirt hatte, in Oklahoma wieder. Beide Brüder traten in Onkel Sams Dienste als Hilfsmarschälle und waren äußerst thätig in der Verfolgung und Einfangung von Verbrechern. Ihr Muth und ihre Tüchtigkeit waren über alles Lob erhaben. Die Beiden tranken aber auch gewaltig, und wenn sie „geladen" waren, so wurden sie sehr gefährlich für Jeden, der ihnen in den Weg kam. In dieser Zeit entwickelte sich bei ihnen aber auch ein stärkerer Hang zum Verbrecherleben, als jemals; dies ist übrigens das merkwürdige Verhängniß noch mehrerer anderer hervorragender Bundesmarschälle geworden, welche sich in ihrer Praxis von den Verbrechen, die sie zu verfolgen hatten, und namentlich vom Bahnraub, mit dämonischer Gewalt angezogen fühlten!

Vor etwas über zwei Jahren geriethen Jennings und sein Bruder in einer Kneipe zu Woodward, Oklahoma, in einen heftigen Streit mit dem jungen Anwalt Temple Houston, einem Sohne des berühmten Generals Tom Houston. Bald wurden die Revolver gezogen, und Houston schoß Edward Jennings durch den Kopf und tödtete ihn beinahe augenblicklich. Dann wandte er das Schießeisen gegen Albert und feuerte, aber die Kugel verursachte nur eine schmerzhafte Fleischwunde im einen Arm. Houston wurde auf Mord processirt, und dieser Prozeß, der weithin im Lande großes Aufsehen erregte, endete mit Houstons Freisprechung. Albert aber hat sich durch das tragische Schicksal seines Bruders nicht warnen lassen.

Jetzt wird er wegen des erwähnten Bahnraubes, dessen sensationelle Einzelheiten dem Publikum wohl noch in frischer Erinnerung sind, und der in jeder Hinsicht eine „Glanzleistung" war, von großen Aufgeboten Weißer und Indianer sowie von mehreren Rudeln Schweißhunde heiß verfolgt. Aber bei seiner ganz vorzüglichen Territorial-Kenntniß wäre es nicht zu verwundern, wenn er allen seinen Feinden eine Nase drehte. Dann könnte dieser Verbrecher-Napoleon am Ende noch lange Zeit einen Bill Doolin mindestens ersetzen!

Ueber Nacht erblindet ist Randolph Hill, ein 73jähriger Greis aus Mt. Tabor, N. J. Der alte Herr besuchte seine in Tottenville, Staten Island, wohnende Tochter, Frau M. E. Copper, und las noch am Abend die Zeitung ohne jede Beschwerde. Als er am nächsten Morgen aufwachte, um zu sehen, wieviel Uhr es sei, gewahrte der alte Mann zu seinem Schrecken, daß er über Nacht das Augenlicht verloren hatte.

— Verlangt Mucho's „Best Havanna Cigars."

— Leiden Sie an Verstopfung oder Unverdaulichkeit, nehmen Sie Cascaret Candy Cathartic, Heilung garantirt, 10, und 25 Cents.

Warnung.

Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz", „Sprudel-Salz", „Deutsches (German) Salz", „Künstliches Karlsbader Salz", und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese eben so gut" seien wie die ächten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen genommen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht.

Jede Flasche des ächt importirten Wassers und Sprudelsalzes muß obiges Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., New York" auf jeder Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

Der Stadtrath: Karlsbad.

O, Wie Schmerzhaft.

Die Schmerzen, von Neuralgie verursacht, sind zuweilen so enorm daß man beinahe davon verrückt werden könnte. Salvation Oel beseitigt solche Schmerzen sofort und kurirt Neuralgie so rasch daß Niemand mehr auf die Weise zu leiden braucht. Herr Jacob Klein, 1036 Main Str., Evansville, Ind., schreibt wie folgt: "Meine Frau litt seit 7 Jahren an Neuralgie aber seitdem sie Salvation Oel gebrauchte, ist sie vollkommen frei davon. Ich behaupte daß es das beste Liniment ist und ich werde es immer im Hause halten. Ich selbst hatte seit langer Zeit Rheumatismus und gebrauchte viele Linimente doch Salvation Oel erwies sich besser als irgend ein anderes Mittel und that die besten Dienste." Salvation Oel kostet nur 25 Cents.

Zu haben bei:
Jno. D. Gauld, 201 Indiana Ave.
J. M. Bryan, Illinois & Jackson Const.

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Generalarzt a. D. Professor Max Burchardt, als Nachfolger Gräfe's langjähriger Leiter der Augenabtheilung der Berliner Charite, ist gestorben. — Der Tertianer Eckert vom Sophien-Gymnasium hat aus Verzweiflung darüber, daß er nicht versetzt worden ist, Gift genommen. Nachdem das Ergebniß in der Aula verkündigt worden war, zog der Schüler beim Hinabgehen auf der Treppe ein kleines Fläschchen aus der Westentasche und trank seinen Inhalt, der aus einer Sublimatlösung bestand. — Aus weiter Ferne ist der Schuhmacher Karl Bielert, der vor der 2. Strafkammer des Landgerichts I stand, hierher befördert worden, um ein vor drei Jahren verübtes Verbrechen zu büßen. Der schon vielfach vorbestrafte Angeklagte hatte im Jahre 1894 eine zehnjährige Zuchthausstrafe verbüßt und kam auf freien Fuß. Er fand Unterkommen bei dem Möbelpolier Schulze, hatte aber nichts Eiligeres zu thun, als bei diesem einen Diebstahl auszuführen. Er ist alsbann spurlos verschwunden. Wie sich herausgestellt hat, hatte er sich für die Fremdenlegion in Algier anwerben lassen und hat dort etwa zwei Jahre gedient. Seine Spur ist alsdann entdeckt worden und auf diplomatische Intervention erfolgte seine Auslieferung. — Mit Streichhölzern handelnd, fand man im Grunewald einen Reservelieutenant der Ziethen-Husaren, den 45 Jahre alten von Victow, der nach seiner Angabe unverschuldet in's Elend gerathen, sodaß er mehrere Nächte bereits im Grunewald campirte, obwohl er vermögende Verwandte besitzt. Er ist fast erblindet und leidet an Rheumatismus. — Schwerverwundet wurde der Schutzmann Schlauch von dem 21jährigen Arbeiter Franz Karow genannt Schier. Schlauch wollte den Schier auf Veranlassung eines Mädchens zur Feststellung seiner Persönlichkeit nach der Wache bringen. Schier leistete aber heftigen Widerstand und verletzte den Beamten durch mehrere Messerstiche schwer am Kopfe, dann entfloh er. — Auf der Strafe hat sich der 17jährige Handlungsgehilfe Karl Dosterschill erschossen, nachdem er sich bei dem Cigarrenhändler Fiebich mehrmals hat Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen lassen.

Charlottenburg. Fräulein Emma Kühn stürzte aus dem 4. Stockwerk des von ihr bewohnten Hauses und wurde so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. In einem Heu- und Strohmagazin der Garnisonverwaltung entstand aus bisher unbekannter Ursache ein Schadenfeuer, welches den Dachstuhl des Gebäudes und den ganzen Inhalt vernichtete, sodaß nur die Umfassungsmauern stehen blieben. — Der Landgerichtsdirektor Geh. Justizrath Niekki feierte sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Goldap. Mit gräßlichen Brandwunden bedeckt, wurde das Dienstmädchen des Restaurateurs Klein aus Schönwiese dem hiesigen Krankenhause zugeführt. Das Mädchen hatte sich Abends mit einer Petroleumlampe zum Kühemelken nach dem Viehstalle begeben. Hierbei explodirte die Lampe, und die umherspritzende Flüssigkeit setzte die Kleider des Mädchens in Brand.

Gumbinnen. Nachts brannte das in der Stallupönerstraße gelegene Vorderhaus der verwittweten Frau Krüger nieder. Nur der Umsicht und Thatkraft Einzelner, die die bedrohten Bewohner aus den Fenstern retteten, ist es zu verdanken, daß kein Menschenleben bei dem Brande umgekommen ist.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der 60jährige Werftschmied Burand hat seine Ehefrau mit zwei Revolverschüssen getödtet und sich selbst erschossen. Eifersucht soll das Verbrechen veranlaßt haben. — Bei einer Production am dreifachen Rade fiel der Akrobat Donatis (sein wirklicher Name ist Max Schwarze) im Wilhelm-Theater auf den nur mit einer weichen Matratze bedeckten Fußboden, wo er todt liegen blieb. Der Verunglückte ist aus Berlin, wo sein Vater das Schuhmacherhandwerk betreibt. — Erhängt hat sich das 44jährige Dienstmädchen Anna Rennemann, nachdem es vorher versucht hatte, sich die Pulsadern zu durchschneiden.

Briesen. Thierarzt und Schlachthausverwalter Uhl feierte sein 50jähriges Berufsjubiläum.

Elbing. Ein alter Lehrerveteran, der pensionirte Hauptlehrer Straube, ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Straube war Ehrenmitglied des Lehrervereins, des Gewerbevereins und Ehrenvorsitzender des westpreußischen Emeritenvereins. — Die zwanzigjährige Tochter des Kaufmanns Liczinski hat sich erschossen.

Provinz Pommern.

Stettin. Der Hafenarbeiter Karl Krey hatte seine Frau fortgesetzt in unmenschlicher Weise mißhandelt, bis sie in Irrsinn verfiel. Nach der Beweisaufnahme und dem Gutachten der ärztlichen Sachverständigen in der Verhandlung vor der Strafkammer konnte es keinem Zweifel unterliegen, daß die geistige Umnachtung der Frau die Folge der Mißhandlungen des Mannes war. Krey wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Altdamm. Nachts haben Diebe dem Bataillons-Bureau des 2. Train-Bataillons einen Besuch abgestattet. Der Kassenschrank ist gesprengt und 600 Mark baares Geld daraus entnommen worden. In Folge dieses Vorfalles ist angeordnet worden, daß die Train-Reservisten vorläufig nicht entlassen werden.

Lühmannsdorf. Nachdem längere Zeit Wilderer im benachbarten Jagdkrüger Forstrevier bemerkt waren, gelang es den Beamten dieses und des angrenzenden Reviers, den Wilddieb, den Arbeiter Berndetät von hier, auf frischer That abzufassen. Auf den Anruf des Carlsburger Beamten, Herrn Steinorth, riß der nicht auf's beste beleumundete Berndetät das Gewehr in Anschlag; doch bevor er zum Schuß kam, streckte ihn der Schuß des Beamten nieder. Mit einem Schuß in der Brust verschied Berndetät nach kurzer Zeit.

Provinz Schleswig-Holstein.

Eckernförde. In Ascheffel hatte der Knabe Rudolf Priehn vom Landarmenverband von seinem Pflegevater den Auftrag bekommen, eine Kuh nach der Koppel zu bringen. Der Junge nahm einen Strick mit und band er denselben dem Thiere um die Hörner und das andere Ende sich sehr kurz um den Leib. Die Kuh wurde wild und rannte davon, wobei der Junge so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb.

Husum. Hier starb in seinem 81. Lebensjahre der frühere zweite Bürgermeister unserer Stadt, F. H. Hansen. Der Verstorbene war viele Jahre in verschiedenen Gemeindeämtern thätig.

Kiel. Der Unterofficier Delk vom Torpedodivisionsboot 9 wurde wegen Beraubung der Schiffskasse um 29,000 Mark zu zwei Jahren Gefängniß und Degradation verurtheilt. — Seekadett von Kittlitz ist in Madeira an Bord der „Charlotte" aus dem Mast gestürzt und gestorben.

Lauenburg. Die Strafkammer verurtheilte den Maler Laux wegen eines an seiner eigenen dreizehnjährigen Tochter begangenen Sittlichkeitsverbrechens zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus.

Provinz Schlesien.

Breslau. Universitätsprofessor Dr. Leopold Auerbach, Specialarzt für Nervenleiden, ist 69 Jahre alt, gestorben. Der Verstorbene war ein Vetter Berthold Auerbach's. — Die Strafkammer verurtheilte den Kaufmann Max Kaplan wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung und Betrugs zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Seit August 1895 fälschte Kaplan 665 Wechsel im Betrage von 425,639 Mark, wovon 165 über 125,000 Mark noch umlaufend. Von dem nächsten Schwurgericht wird Kaplan wegen betrügerischen Bankerotts abgeurtheilt werden.

Grünberg. Der Fährmann Eduard Neumann auf Pirniger Fähre fand in den Wellen den Tod, als er mit Butter an einen Schleppdampfer fuhr. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe und drei kleine Kinder.

Provinz Posen.

Posen. Fräulein Dr. Barbara Burbo, früher Assistentin an der hiesigen Augenklinik von Dr. Wicherkiewicz, ist als Aerztin an den Hof des Schahs von Persien berufen worden. — Der Unterofficier Steiner vom Infanterie-Regiment No. 46 wurde im Wallgraben des Forts Winiary mit zerschmettertem Schädel aufgefunden. Er soll in einer hiesigen Wirthschaft Streit gehabt haben und von seinen Gegnern auf dem Heimwege verfolgt und in den Graben hinuntergestoßen worden sein. — Die aus Frankfurt a. Main gebürtige Schauspielerin Eva Roll hat hier einen Selbstmordversuch durch Erschießen gemacht. — Der Arbeiter Stanislaus Grzechowiak aus Murowana-Goslin, gegen welchen wegen Raubes und Mordes vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt werden sollte, hat sich in seiner Zelle erhängt.

Bromberg. Nachts brannte in Ost-Rometzko das Dienstgebäude des Rentmeisters Majors Seyer nieder, wobei ein Dienstmädchen den Tod in den Flammen fand.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Der Zimmerlehrling Erich Schrader fiel in Dachhöhe vom Gerüst des Neubaues der deutsch-reformirten Kirche und erlitt so schwere Verletzungen, daß er sofort verstarb.

Erfurt. Der wegen Bettelns festgenommene Herman John hat in der Arrestzelle des Rathhauses seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Gräfendorf. Der siebenjährige Sohn des Zeugarbeiters Köcher stürzte von einem Kastanienbaum und fiel auf die eiserne Gartenumfriedigung derart, daß die Spitzen derselben dreifach durch den Körper drangen. Der Knabe liegt hoffnungslos darnieder.

Halle. Von ihrer Lieblingskatze, die plötzlich einen Wuthanfall bekam, wurde die 74jährige Wittwe Rosalie Kellermann zu Heubof angefallen und im Gesicht, am Hals und rechten Unterarm zerfleischt. Die Frau rief um Hilfe und konnte erst durch Nachbarsleute von der wüthenden Bestie befreit werden, die das Thier sofort erschlugen. Die Schwerverletzte ist seitdem völlig gelähmt.

Provinz Hannover.

Göttingen. Erschossen hat sich in Weende auf dem Grabe seiner Mutter der Lackirer Gundlach. Als Motiv zu der That wird Furcht vor Bestrafung genannt.

Heimfeld. Der Bürgervorsteher H. Meisling wurde in einer Lehmgrube von fallenden Erdmassen verschüttet und erlitt so schlimme Quetschungen, daß er bald darauf starb.

Lauenthal. Der Obermeister a. D. und Senator C. Schmidt feierte mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit.

Leer. Aus Liebeskummer erhängte sich an der Umzäunung einer Wiese der 23jährige Former Lübbertus Bodmann von hier. Seine Geliebte hatte diesen Sommer Dienste auf der Insel Borkum und hat hier ein anderes Verhältniß angeknüpft. Das hat Bodmann sich so zu Herzen genommen, daß er den Tod gesucht hat.

Provinz Westfalen.

Münster. Die Strafkammer verurtheilte sechs Studenten, Mitglieder der Turnerschaft Franconia und der schlagenden Verbindung Teutonia, wegen Zweikampfs zu drei Monaten Festungshaft. Zwei andere, die sich zweimal hatten abfassen lassen, wurden zu drei Monaten und einer Woche Festungshaft verurtheilt. Es handelte sich in beiden Fällen um eine gewöhnliche Bestimmungsmensur.

Arnsberg. Auf dem Wege nach Bruchhausen hat der Stuckateur Kaspar Ebel aus Delecke an der Möhne im Streite seinen älteren Bruder durch einen Schuß in's linke Ohr schwer verletzt. Der Thäter ist flüchtig.

Beckum. Die Eheleute Kötter Heinrich Neitemann und Katharina, geb. Berkhoff, begingen das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Bochum. Im Alter von 70 Jahren ist der Stadtverordnete Mummenhoff, langjähriger Vorstand des Rheinisch-Westfälischen Feuerwehr-Verbandes, gestorben.

Rheinprovinz.

Köln. Eine heftige Gasexplosion ereignete sich in den Geschäftshäusern des Gas- und Wasser-Installations-Geschäftes von Schiffgen, wobei in den Etagen sämmtliche Fensterscheiben, ein Glasbach, eine Wand und mehrere Treppen, in den Parterreräumen die großen Schaufenster und zahlreiche Lampen u. s. w. zertrümmert wurden. Die Explosion erfolgte in einem Zimmer der ersten Etage; der in jenem Raume weilende Sohn des Besitzers wurde durch Brandwunden im Gesicht und am Hinterkopf nicht unbedenklich verletzt. — Der Postgehilfe Emil Saure, der im Mai bei der Post angestellt wurde und bisher im Postamt zu Kuppersteg thätig war, unterschlug die Geldbeträge von 13 Postanweisungen und flüchtete alsdann in's Ausland. Nunmehr wurde der ungetreue Beamte mittellos bei seinem hier wohnenden Onkel verhaftet.

Bonn. Der Rechnungsführer des städtischen Schlachthauses, Herschel, wurde wegen Unterschlagung verhaftet.

Coblenz. Der Polizeicommissär Solle feierte sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. — Der Einjährige Stroh im Feldartillerie-Regiment No. 23 erschoß sich, weil er nicht zum Unterofficier befördert worden war. — Beim Baden in der Mosel ertrank der Zimmermeister Ernst aus Aachen.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. In dem dicht bei Kassel liegenden Heckershausen ist das große Gehöft des Oekonomen Bischof abgebrannt, nebst großen Getreide- und Futtervorräthen sind auch 10 Stück Milchkühe in den Flammen umgekommen. — Der seit einem Jahre hier ansässige Privatmann Melin aus Colberg beging mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit.

Altersbach. Durch einen Brand wurde das Anwesen des Bauern Wilhelm Döll in Asche gelegt.

Asbach. Das vierjährige Söhnchen des Taglöhners Zilch stürzte aus dem Bodenfenster des zweistöckigen väterlichen Hauses auf das Pflaster des Hofes; es erlitt eine Gehirnerschütterung.

Carlshafen. In dem nahen Orte Deisel ist die Wittwe des Ackermanns Philipp Konzt III. in den in der Küche befindlichen Ziehbrunnen gefallen und ertrunken.

Dainrode. Verunglückt ist das dreijährige Kind des Landwirths Kötting dadurch, daß es in ein mangelhaft zugedecktes Jaucheloch fiel und ertrank.

— Das beste Brot finden Sie stets bei Bernh. Thau, Marktstand No. 123 oder 861 Hosbrook Str., sowie den besten Kuchen und Pumpernickel.

Kommen und gehen.

Sie kommen plötzlich
Schmerzen und Steifheit.
Sie sind schmerzhaft Verrenkungen und Quetschungen.
Sie gehen, wir wissen sicher und rasch durch den Gebrauch von
ST. JAKOBS OEL.

Die Leber außer Ordnung

Erzeugt zu viel Galle. Dieses schwächt den Magen und Appetitlosigkeit folgt. Gebrauche
Dr. August König's Hamburger Tropfen,
Sie reguliren den Magen und machen die Leber wieder gesund.

R·I·P·A·N·S TABULES

are packed for physicians in large bottles, each containing one hundred and fifty Tabules by count. These packages being intended for physicians' use, are not advertised or accompanied by any circulars or other advertising matter, but any druggist will supply one whenever requested to do so. A Western doctor relates an experience with one of these special packages as follows: "A few days ago I ordered some more from Chicago, and when a patient, for whom I intended one of the bottles, opened it, he found within a stone wrapped in paper, much resembling a diamond, and which he will have set and wear in his shirt bosom. Now, I want to know," asks the doctor, "if it is the custom to occasionally put in a little gem like that? If it isn't a diamond it is a fair substitute, and if one is put in occasionally, I think I am as much entitled to receive one as any of your numerous patrons, for I am constantly employing and commending the Tabules in my practice."

Best assortment of
BUILDERS : : :
: : : HARDWARE.
Fruit Pickers.
Fruit Presses.
Apple Parers.
Brass Kettles.

Clemens Vonnegut

184 & 192 Ost Washington Str

Cincinnati Züge!

C. H. & D. R. R.

Abfahrt Indianapolis		Ankunft Cincinnati.	
Abfahrt	3 40 Bm	Ankunft	7 30 Bm
„	7 55 Bm	„	11 20 Bm
„	*10 45 Bm	„	*2 25 Nm
„	2 45 Nm	„	6 00 Nm
„	4 45 Nm	„	7 45 Nm
„	7 05 Nm	„	10 50 Nm

Dayton Züge, C. H. & D. R. R.

Abfahrt Indianapolis		Ankunft Dayton	
Abfahrt	3 40 Bm	Ankunft	7 40 Bm
„	*10 45 Bm	„	*2 25 Nm
„	2 45 Nm	„	6 20 Nm
„	4 45 Nm	„	7 55 Nm
„	7 05 Nm	„	11 00 Nm

Toledo & Detroit Züge.

C. H. & D. R. R.

Abfahrt Ind'pls:	Ankunft Toledo:	Ankunft Detroit
Abfahrt *10 45 Bm	Ank'ft *6 46 Nm	Ank'ft *8 40 Nm
„ 7 05 Nm	„ 4 09 Bm	„ 6 15 Bm

*) Ausgenommen Sonntags.

Ticket-Offices: Union Station und No. 2 West Washington Straße, Ecke Meridian.

STOP - LOOK - LISTEN

Die populäre MONON ROUTE
ist die beste Linie nach
CHICAGO.
Zeit reduzirt zu 4½ Stunden.
Vier tägliche Züge!

Verlassen Indianapolis	7 00 Am / 3 35 Nm / 11 50 Bm / 12 55 Nachts
Ankunft in Chicago	12 00 Mt / 8 20 Nb / 6 00 Abends / 7 20 Bm
Züge treffen hier ein	3 30 Bm / 2 35 Nm / 7 45 Bm / 4 37 Nm

—Die neuesten verbesserten—
Vestibule Wagen,
Pullman Schlafwagen
— elegante —
Parlor-Wagen und Eßwagen.

Lokal-Schlafwagen in Indianapolis steht um 8 30 Abends bereit, Verläßt Chicago 2 45 Morgens. Kann jeder Zeit nach 9 30 Abends benützt werden.